

Massiv gegen Einbrecher

Knapp 1000 Fälle in 2013 / Polizei setzt nun 20-köpfige Ermittlungskommission ein

MÜNSTER. Die Polizei ändert ab sofort ihre Strategie beim Kampf gegen die dramatisch ansteigende Zahl an Wohnungseinbrüchen in Münster. Eine 20-köpfige Ermittlungskommission soll sich nun bis Jahresende ausschließlich um die organisierte Bandenkriminalität kümmern.

„Wir bündeln unsere Kräfte. Ermittler, Zivilfahnder und die Experten der Spurensicherung sind im Team unterwegs. Jeder Tatort wird immer von der gleichen Mannschaft untersucht und ausgewertet“, so Polizeipräsident Hubert Wimber. 2013 wurden fast 1000 Wohnungseinbrüche angezeigt und damit noch mal zehn Prozent mehr als im Rekordjahr 2012.

Behördenziel Nummer eins

Einsatztrupps werden zusätzlich auf Streife gehen. Die Aufbruchspuren sollen mit ähnlich gelagerten Fällen verglichen und zeitliche Zusam-



Die Wohnungseinbrüche in Münster nehmen zu. MZ-Foto (A) Etkorn

menhänge untersucht werden, um Übereinstimmungen und Serien schneller einordnen und gezielter aufklären zu können.

Weil die Bekämpfung des Einbruchsdiebstahls auch 2014 „wichtigstes Behördenziel“ (Wimber) ist, werden personelle Prioritäten gesetzt. In der Ermittlungskommission, die nach der Masematte-Geheimsprache „Beis“ für

„Haus“ benannt ist, sind auch Kollegen, die sich bislang um Fahrraddiebstähle oder Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität gekümmert haben.

Die Aufklärungsquote beim Einbruch geht seit Jahren zurück. Aktuell wird nur noch in jedem fünften Fall ein Tatverdächtiger ermittelt. Die neue Kommission wird sich ausschließlich um Delikte im häuslichen Bereich und nicht

um Einbrüche beispielsweise in Gartenlauben oder Lagerhäuser kümmern.

Kapazitäten für „Beis“ sind auch deshalb vorhanden, weil die personell umfangreich ausgestattete Sonderkommission während der mehrmonatigen Autobrandserie inzwischen aufgelöst und die mutmaßlichen Täter in Untersuchungshaft sitzen.

Netzwerk verstärkt Arbeit

Weil die Einbruchszahlen trotz der verstärkten Informationsarbeit des Netzwerkes „Zuhause sicher“ steigen, rief selbst Oberbürgermeister Markus Lewe schon zu „erhöhter Wachsamkeit“ auf. Mit Kampagnen in den Stadtteilen und dem Angebot, die eigenen vier Wände kostenlos auf Einbruchsschwachstellen abchecken zu lassen, versucht die Polizei besonders in Neubaugebieten, den Tätern im wahrsten Sinne des Wortes „einen Riegel vorzuschieben“.

Helmut P. Etkorn